Esperanto.

Der **„Kosmos, Handweiser für Naturfreunde“**, berichtet hierüber u. a.: Es ist eine unbestrittene Tatsache, daß sich unsere technischen Verkehrsmittel in einer ungeahnten Weise entwickelt haben, während unsere geistigen Verkehrsmittel, die Sprache, das Mittel zum Austausch unserer Gedanken auf dem alten Standpunkte stehen blieb. Die Zeit ist anders geworden. Wir brauchen für den Reisenden, für den Kaufmann, für den Gelehrten ein Hilfsmittel, wir brauchen eine Sprache, die uns nach kurzem Studium in die Lage setzt, uns mit den Menschen fremder Zunge leicht und ausreichend zu verständigen. Die meisten Aussichten, die Rolle einer zukünftigen neutralen Weltsprache zu erlangen, dürfte wohl das von Dr. med. L. Samenhof in Warschau erfundene **„Esperanto“** (auch lingvo internacia = internationale Sprache genannt) besitzen, dem hervorragende Naturforscher wie Ramsay und Ostwald das Wort reden, und das in Deutschland wie im Auslande von Tag zu Tag mehr Anhänger gewinnt. Das Esperanto eignet sich auch durch seine leichte Erlernbarkeit, Sprach- und Schreibbarkeit und die Entbehrlichkeit großer Wörterbücher zu einer

Weltsprache der Zukunft

d. h. im Sinne einer die Völker verbindenden Hilfssprache, die nicht etwa die Nationalsprachen verdrängen, sondern sie nur ergänzen soll. Hierdurch erklärt es sich, daß schon jetzt sich zahlreiche gelehrte, Handels-, Touristen- und andere Körperschaften lebhaft für die Verbreitung des Esperanto interessieren.

Urteil des berühmten Sprachforschers Max Müller-Oxford: Ich habe öfter Gelegenheit gehabt, meine Meinung über den Wert der verschiedenen Weltsprachenversuche auszudrücken. Alle diese Versuche haben ihre besonderen guten und schlechten Seiten, aber ich muß bestimmt der Esperantosprache den höchsten Platz unter den Konkurrenten anweisen. :: :: :: ::

Graf Leo Tolstoi schrieb kürzlich einem Freunde: „Eins, das ich weiß, ist das, daß mir Volapük sehr kompliziert erschien, Esperanto jedoch, entgegengesetzt, sehr leicht, wie es allen europäischen Menschen erscheinen muß. Die Leichtigkeit des Erlernens ist so groß, daß ich vor sechs Jahren, im Besitze der Grammatik, des Wörterverzeichnisses und einiger in dieser Sprache geschriebener Artikel, nach nicht mehr als zwei Stunden der Beschäftigung schon Esperanto, wenn nicht schreiben, wenigstens frei lesen konnte. In jedem Falle sind die Opfer, welche jedermann unserer europäischen Welt bringt, indem er einige Zeit dem Erlernen dieser Sprache widmet, so gering, und die Erfolge, welche erreicht werden können, wenn alle — wenigstens die Europäer und Amerikaner — alle Christen — diese Sprache erlernen werden, sind so ungeheuer, daß man diesen Versuch nicht unterlassen kann."

Wer sich näher über Esperanto unterrichten will, der lese die im Verlag der **Franckh'schen Verlagshandlung in Stuttgart** erschienenen Broschüren und Lehrbücher:

Franckhs Esperanto-Sprachführer. Enthaltend: Vollständiges Taschenwörterbuch Everanto-Deutsch und Deutsch-Esperanto, einen Abriß der Grammatik und zahlreiche Übungen und Beispiele zur Konversation in der internationalen Hilfssprache. M 1.25.

Fried, Alfred H.: Lehrbuch der internationalen Hilfssprache „Esperanto". Mit Wörterbuch in Esperanto-Deutsch und Deutsch-Esperanto. 4. verb. u. verm. Aufl. 8°. (ca. 100 S.) M 1.25.

Jürgensen, Herm.: Esperanto in 20 Lektionen. Vollständig. Lehr-, Übungs- u. Lesebuch zur Erlernung der internationalen Hilfssprache. 8°. (130 S.) M 1.25.

— Schlüssel dazu. 8°. (63 S.) M —.80.

Ostwald, Prof. Dr. W.: Die Weltsprache. M —.10.

In irgendeiner fernen Zukunft wird es eine neue Sprache, zuerst als Handelssprache, dann als Sprache des geistigen Verkehrs überhaupt für alle geben. Diese von dem **Philosophen Fr. Nietzsche** vorausgeahnte Weltsprache wird aller Wahrscheinlichkeit nach das Esperanto sein.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung. **Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart.**